

## Bioabfall-Getrenntsammlung Riehen/Bettingen – ein Erfolg!

Ein Fazitbericht von Christian Jann, Umweltbeauftragter der Gemeinde Riehen

### Ausgangslage

Seit 2007 bringen die Gemeinden Riehen und Bettingen ihre Grünabfälle zur Vergärung in die Biopower-Anlage Pratteln. Am 1. Juli 2008 wurde dann die neue Bioabfall-Getrenntsammlung (Küchen- und Gartenabfälle) eingeführt.

Vor der Systemumstellung im 2007 sammelte die Gemeinden Riehen/Bettingen 1462 Tonnen Gartenabfälle und 4062 Tonnen Kehrlicht ein. Die Kehrlichtsammlung erfolgte 2x pro Woche und die Grüngutsammlung alle 2 Wochen.

### Erkenntnisse

Der Kehrlichtabfall hat gewichtsmässig um fast 20% abgenommen. Im Jahr 2007 waren es 4062 Tonnen und im Jahr 2009 waren es 3302 Tonnen. Das Erstaunliche ist, dass der Verkauf von Gebührenartikeln für Kehrlicht nur unbedeutend zurückgegangen ist. Das lässt den Schluss zu, dass die biogenen Küchenabfälle vorher im Kehrlichtsack mehr Gewicht als Volumen beanspruchten und dass das Kehrlichtvolumen deshalb nur unbedeutend zurückgegangen ist. Des Weiteren sind sich die Haushaltungen wohl gewohnt, einmal pro Woche eine Sack Kehrlicht vor die Tür zu stellen.

Die gute Umverteilung von 20% hat wohl mehrere Gründe:

- Die gebührenfreie Abfuhr von Küchen- und Gartenabfällen
- Änderung in der Abfuhr. Früher: 2x Kehrlicht pro Woche und 2x Gartenabfälle pro Monat. Heute: 1x Kehrlicht und 1x Grünabfuhr pro Woche.
- Gross angelegte und wiederkehrende Informationskampagnen in den Gemeinden

Die gebührenfreie wöchentliche Bioabfallsammlung minimiert Geruchsemissionen und Hygienierisiken. So werden die Bioabfallcontainer wöchentlich zur Leerung bereitgestellt; ob mit wenig oder viel Bio-/Grünabfall. Dies ist für den Entsorgungsbetrieb ein Mehraufwand gegenüber anderen Modellen. Denn z.B. beim Vignetten-Gebührenmodell werden erfahrungsgemäss nur prall gefüllte Container zur Leerung bereit gestellt.

